

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 48 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (84,21%) fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll-

Frau Müller

Damit komme ich zur Feststellung der Tagesordnung. Ich mache zunächst folgenden Vorschlag zum Ablauf insgesamt. Ich schlage einen Sitzungsablauf vor, der einen Modus von vier Mal 1,5 Stunden Sitzung vorsieht mit jeweils 20 bis 25 Minuten Pause dazwischen. Das zum einen.

Dann haben wir zwei Dringlichkeiten, die auf die Tagesordnung zu setzen sind. Da haben wir zum einen: Einreichungsfrist betreffend das Bürgerbegehren für die Aufhebung des Stadtratsbeschlusses zur weitestgehend autofreien Altstadt Halle. Die Dringlichkeit müssen wir zunächst beschließen. Gibt es Wortmeldungen zur Dringlichkeit? Herr Bernstiel, bitte.

Herr Bernstiel

Ja, es handelt sich ja um eine Verwaltungsvorlage aber ich glaube, jeder weiß, dass ich ja auch einer der Mitinitiatoren bin, deswegen möchte ich zur Dringlichkeit sprechen und eigentlich nur noch mal dafür werben zumindest dieser Dringlichkeit auch erstmal zuzustimmen. Ich hatte ja fast alle Räte auch angeschrieben und ausführlich erklärt, warum diese Fristverlängerung jetzt zu Stande kommt und ich hätte, glauben Sie mir, es wäre auch für mich besser gewesen, wenn wir den Stadtrat jetzt nicht damit hätten befassen müssen. Ich würde mich aber sehr freuen, wenn aus diesem Stadtrat heute ein Signal an die 7000 Bürgerinnen und Bürger rausgeht, die bereits unterschrieben haben für dieses Bürgerbegehren. Und es wird ja auch keine Entscheidung damit getroffen, sondern nur der Weg freigemacht, dass dann ein Bürgerentscheid eventuell stattfinden kann. Herzlichen Dank.

Frau Müller

Und Herr Schied.

Herr Schied

Ich wollte mal was dazu sagen, zu dem Text der Vorlage. Wir stimmen hier nicht über den Stadtratsbeschluss zur weitestgehend autofreien Altstadt ab. Es geht hier um die Konzession ...

Frau Müller

Herr Schied, darum geht es hier jetzt nicht. Sprechen Sie bitte zur Dringlichkeit des Antrages, der jetzt hier vorliegt. Es geht jetzt nicht um den Beschlusstext, bitte.

Herr Schied

Der Beschlusstext ist irritierend.

Frau Müller

Das steht einer Dringlichkeit im Zweifel nicht im Wege, deswegen bitte zur Dringlichkeit oder nicht.

Gut, sehe ich weitere Wortmeldungen zur Dringlichkeit? Das sehe ich nicht. Dann stimmen wir jetzt über die Dringlichkeit ab. Wer stimmt der Dringlichkeit zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Bei einigen Enthaltungen und einer Gegenstimme ist die Dringlichkeit so. Auszählen? Ja, ja, wir zählen besser aus. Dann lasse ich es bitte mal auszählen.

Noch mal die Ja-Stimmen bitte. Wer stimmt der Dringlichkeit zu? Vielen Dank. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenenthaltung? Mit Ja haben 36 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt, mit Nein 14. Das heißt, die Dringlichkeit ist nicht erreicht an der Stelle. Dreiviertel Mehrheit wären 38 gewesen. Damit schafft es dieser Tagesordnungspunkt nicht auf die Tagesordnung, diese Dringlichkeit.

Dann haben wir noch eine zweite Dringlichkeit: Dringlichkeitsantrag der Fraktionen CDU, DIE LINKE, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP und Hauptsache Halle zur Missbilligung des Verhaltens der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke. Ich möchte an der Stelle Herrn Schreyer das Wort geben. Er hat eine Erläuterung dazu. Bitteschön, Herr Schreyer.

Herr Schreyer

Ja, vielen Dank Frau Vorsitzende. Ich darf zunächst auf das bestehende Mitwirkungsverbot der beiden betroffenen Stadträte hinweisen und um Beachtung bitten.

Frau Müller

Ach so, ja Entschuldigung. Herr Nette und Herr Menke, Sie müssten jetzt an der Stelle kurz den Sitzungssaal verlassen. Nur den Bereich.

Herr Menke

Herr Schreyer, gilt das auch für die Frage, ob die Dringlichkeit gegeben ist oder erst für die Frage, ob dem Antrag stattgegeben wird oder nicht.

Frau Müller

Herr Schreyer, bitteschön.

Herr Schreyer

Es besteht meines Erachtens nach schon für die Dringlichkeit, weil hier ein unmittelbarer auch Vorteil oder Nachteil für Sie schon mit der Entscheidung, ob es heute zu dieser Beratung und Entscheidung über die Sache kommt oder nicht.

Frau Müller

Sie sind bei diesem Thema selber befangen, Sie können nicht über die Dringlichkeit mit selber abstimmen. Deswegen ...

Herr Menke

Frau Müller, ich warte auf Ihre Entscheidung.

Frau Müller

Ich möchte Sie bitten, den Sitzungsbereich zu verlassen. Und dann würde ich Herrn Schreyer noch mal das Wort geben.

Herr Schreyer

Ja, vielen Dank. Ich möchte darauf hinweisen, meine sehr verehrten Damen und Herren, dass es sich bei der Beratung und Entscheidung über ein eventuelles Fehlverhalten dieser beiden

Stadträte um eine nicht öffentliche Angelegenheit handelt. Deshalb, weil es letztendlich berechnete Interessen Einzelner sind, die einer öffentlichen Behandlung hier entgegenstehen. Es geht um die quasi Frage einer Personalangelegenheit und die wird im nicht öffentlichen Teil behandelt. Deswegen wäre der Vorschlag, Verschiebung dieses Dringlichkeitsantrages in den heutigen nicht öffentlichen Teil der Sitzung und damit könnte das im nicht öffentlichen Teil heute auch behandelt werden.

Frau Müller

Vielen Dank Herr Schreyer. Gut, dann frage ich zunächst, ob es Anmerkungen zur Dringlichkeit gibt oder zu dem, was Herr Schreyer gerade ausgeführt hat. Herr Heym.

Herr Heym

Ja, vielen Dank. Wir haben uns im Vorfeld der Organisation dieser Sitzung mit dem Team Ratsangelegenheiten, auf dessen Anregung das geschah, bemüht, die Tagesordnung so kurz wie möglich zu halten, Dinge sofort in die Ausschüsse zu verweisen.

Frau Müller

Herr Heym, darf ich Sie kurz unterbrechen? Sie können gleich diesen Beitrag bringen, wir sind jetzt allerdings bei der Dringlichkeit zur Missbilligung.

Herr Heym

Dazu wollte ich gerade sprechen. Ich kann beim besten Willen keinen Grund erkennen, weshalb wir diesen Tagesordnungspunkt nicht in einer ordentlichen Sitzung im März behandeln können, sondern heute per Dringlichkeit unter den Umständen. Sie haben uns gerade offeriert, dass die Kollegen, die jetzt aus dem Feierabend hier eine zweite Schicht von acht Stunden machen sollen, mit einer Tagesordnung belastet werden, die schon lang genug ist. Von daher lassen Sie bitte von Ihrem Ansinnen ab, lassen Sie uns das ordentlich im März machen. Ich sehe keinen Grund und wir als Fraktion auch nicht für eine Dringlichkeit. Es ist kein Termin, kein juristischer, kein sonstiger, der uns davon abhält, dies ordentlich im März zu erledigen. Danke.

Frau Müller

Gibt es, Herr Oberbürgermeister, bitte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand

Ich möchte mich da ausdrücklich anschließen. Das ist kein Notfall und keine Dringlichkeit. Und wenn man das dann im nicht öffentlichen Teil behandelt, so wie es Herr Schreyer vorgeschlagen hat und man kommt dann über die Dringlichkeit tatsächlich hinaus, dann würde der Tagesordnungspunkt behandelt werden und hier müssten, auch nach meiner Ansicht, alle Beteiligten auch erstmal die Möglichkeit haben dazu Stellung zu beziehen. Und dass man Sie auch anhört, konkret auch anhört, damit man hier die Möglichkeit hat auch darüber zu entscheiden. Und das gebietet eigentlich ein sachliches Verfahren. Und ich sehe hier ebenfalls keine Dringlichkeit hier eine Entscheidung, auch nachher im nicht öffentlichen Teil, wenn wir es verschieben, dann auch zu treffen. Wir müssten jetzt über diese Dringlichkeit hier auch nicht bestimmen, sondern die müsste dann bestimmt werden im nicht öffentlichen Teil, wenn wir die Tagesordnung dort behandeln, da müsste die Dringlichkeit dann auch behandelt werden. Ja, ich wollte nur noch mal sagen, dass auch die Behandlung der Dringlichkeit an dieser Stelle müßig ist, weil wir sie nachher noch mal wiederholen müssten.

Frau Müller

Gut, also nehmen wir jetzt erstmal auf, wir verschieben das in den nicht öffentlichen Teil, die Ausführungen dazu waren, glaube ich, auch überzeugend. Gut, dann belassen wir es jetzt erstmal dabei. Und kommen dann später gegebenenfalls noch mal darauf zurück.

Herr Menke und Herr Nette dürfen wieder rein kommen.

So, gibt es weitere Anmerkungen zur Tagesordnung? Herr Dr. Meerheim.

Herr Dr. Meerheim

Ja, vielen Dank Frau Vorsitzende, ich beantrage eine Änderung der Reihenfolge der Behandlung der unterschiedlichen Tagesordnungspunkte und zwar in der Reihenfolge: TOP 12, TOP 10, TOP 9, TOP 8 werden diese vor dem Tagesordnungspunkt 7 in der Tagesordnung vorgezogen.

Frau Müller

Können Sie es bitte noch mal wiederholen, in der Reihenfolge ...

Herr Dr. Meerheim

TOP 12, TOP 10, TOP 9, TOP 8 vor dem Tagesordnungspunkt 7.

Frau Müller

Das ist ein Geschäftsordnungsantrag. Möchte jemand zu diesem Geschäftsordnungsantrag sprechen? Herr Oberbürgermeister.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand

Wir haben wichtige Beschlussvorlagen und da möchte ich noch mal darauf hinweisen. Und diese wichtigen Beschlussvorlagen sind so immanent, dass wir darüber auch diskutieren müssen und auch hier beschließen müssen, denn ansonsten können wir in der Verwaltung nicht weiter arbeiten.

Frau Müller

Gibt es weitere Wortmeldungen zum Geschäftsordnungsantrag? Herr Menke.

Herr Menke

Zum Geschäftsordnungsantrag oder zur Tagesordnung?

Frau Müller

Nein, zum Geschäftsordnungsantrag, den Herr Dr. Meerheim gerade gestellt hat.

Herr Menke

Ach so, nein.

Frau Müller

Die gibt es nicht. Dann stimmen wir jetzt über diesen Geschäftsordnungsantrag ab. Wer stimmt dem Antrag zu, dass die Tagesordnung umgekehrt wird von den Punkten 12, 10 über 9 über 8 und so weiter, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Bei einigen Gegenstimmen und zwei Enthaltungen ist der Geschäftsordnungsantrag so angenommen und damit haben wir die Tagesordnung so, wie Herr Dr. Meerheim vorgeschlagen hatte, umgedreht.

Gibt es weitere Anmerkungen zur Tagesordnung? Herr Menke. Dann Herr Heym. Dann Herr Eigendorf.

Herr Menke

Also für den Fall, dass dieser Dringlichkeitsantrag zur Missbilligung auf die Tagesordnung gesetzt wurden ist, rüge ich die Ordnungsmäßigkeit der Tagesordnung in diesem Punkt und bitte das auch zu Protokoll zu nehmen.

Frau Müller

Ja, soweit ist es noch gar nicht gekommen Herrn Menke. Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Ja, ich möchte adäquat zur Videositzung, die wir ja abgehalten haben, zum Tagesordnungspunkt 8.5 ausführen, dass bei der Behandlung im Ausschuss die Verwaltung ausgeführt hat, dass sie im Gespräch mit der Taxigenossenschaft und Innung ist und außerdem ein adäquates eigenes Konzept erarbeitet und deshalb wollen wir der Verwaltung die Gelegenheit geben dies zu tun und uns zur Kenntnis zu geben und möchten deshalb diesen Tagesordnungspunkt auf die Stadtratssitzung im März vertagen. Adäquat zur Videositzung.

Frau Müller

Gut, also Sie möchten diesen Antrag von sich selbst, Sie möchten ihn vertagen?

Herr Heym

Ja.

Frau Müller

Okay, gut, dann ist das, glaube ich, an der Stelle auch so, wenn Sie das selber tun, so erledigt. Gibt es weitere Anmerkungen? Ach so, Herr Eigendorf, Entschuldigung, ja.

Herr Eigendorf

Vielen Dank Frau Vorsitzende, kein Problem. Liebe Kolleginnen und Kollegen ich möchte noch mal zum Antrag 9.3 sprechen. Wir hatten in der letzten Ratssitzung, die als Videokonferenz stattgefunden hat, als SPD-Fraktion den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtzuständigkeit gestellt. Erlauben Sie mir, dass ich jetzt nicht noch mal umfangreich dazu ausführe aber wir möchten diesen Geschäftsordnungsantrag auf Nichtzuständigkeit des Stadtrates bei Antrag 9.3 hier noch mal wiederholen.

Frau Müller

Dann gibt es den Geschäftsordnungsantrag, dass der Stadtrat nicht zuständig ist an der Stelle. Zum Geschäftsordnungsantrag, zunächst Herr Dr. Bergner und dann Herr Nette. Bitte, Herr Dr. Bergner.

Herr Dr. Bergner

Vielen Dank. Herr Eigendorf, Sie hatten das letzte Mal noch das Argument angebracht, die Fragestellung wäre zu komplex. Ich will nur noch mal darauf hinweisen, es geht um eine Petition, in der die Initiatoren behaupten, der Begriff Mohr, Sie sprechen vom M-Wort, sei seit Jahrhunderten mit rassistischen Stereotypen assoziiert und überwiegend abwertend verwendet. Ich glaube, dass die Bewertung zu dieser Aussage nicht sonderlich komplex ist. Der zweite Punkt, was die Nichtzuständigkeit betrifft, da wir ähnliche Resolutionen in der Vergangenheit schon behandelt haben würden ich gerne Herrn Schreyer um die Auskunft bitten, wie sich eine solche Nichtzuständigkeit rechtlich begründen soll.

Frau Müller

Herr Schreyer, bitte.

Herr Schreyer

Es handelt sich um einen Resolutionsantrag, der im Stadtrat durchaus schon in verschiedener Vielfältigkeit beraten und auch beschlossen wurden ist. Voraussetzung dafür ist, dass es einen örtlichen Bezug zur Gemeinschaft hat und der ist hier tatsächlich gegeben. Vielen Dank.

Frau Müller

So, den Geschäftsordnungsantrag gibt es dennoch. Möchte noch jemand dazu sprechen? Herr Nette.

Herr Nette

Ich lese hier gar nicht, dass das ein zulässiger Geschäftsordnungsantrag ist. Nur Ausschüsse können sich für Nichtzuständigkeit erklären, der Stadtrat nicht, der ist nicht mit aufgeführt.

Frau Müller

Danke. Der Geschäftsordnungsantrag existiert weiterhin. Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Dann frage ich, ich war schon fast im Abstimmungsverfahren. So, jetzt noch Herr Heym und dann noch mal Herr Nette. Bitte.

Herr Heym

Ja, ohne dass ich Herrn Nette jetzt vorgreifen möchte, nach meiner Kenntnis, in dem Fall, in dem diese Nichtzuständigkeit nicht erklärt werden kann, bräuchte es, um das von der Tagesordnung zu nehmen, die Zustimmung der Antragsteller. Die hätte ich dann gerne dazu gehört.

Frau Müller

Herr Nette. Herr Nette, man hat Sie nicht verstanden, Sie müssten das Mikro anmachen. Herr Nette, nehmen Sie doch mal bitte das Mikrofon.

Herr Nette

Also, der Antragsteller muss dann der Nichtzuständigkeitserklärung zustimmen. Und das wird hier, glaube ich, nicht der Fall sein. Also, eigentlich möchte ich die Meinung des Rechtsamtes, ob dies ein zulässiger Antrag ist, wie ihn die SPD gestellt hat.

Frau Müller

Ich schaue zur SPD, der Geschäftsordnungsantrag wird aufrecht erhalten? Gut, dann sehe ich jetzt keine weiteren Wortmeldungen. Dann stimmen wir über diesen Geschäftsordnungsantrag ...

-Zwischenrufe-

Frau Müller

Na, Herr Schreyer hat sich gerade schon geäußert. Herr Schreyer, bitteschön, noch mal.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand

Also ich würde ganz gerne noch einmal deutlich machen, die Verwaltung ist hier nicht ständig im Zwiespalt. Herr Schreyer hatte sich klar geäußert, auch deutlich geäußert zu der Rechtsauffassung. Das wollte ich nur noch mal deutlich machen.

Frau Müller

Ja, ich lasse ihn jetzt trotzdem abstimmen, was soll ich denn machen, ich kann ihn hier vorne für mich auch nicht selber erklären, dass Ding ist nicht zuständig. Insofern lasse ich den Geschäftsordnungsantrag jetzt abstimmen.

So, ich lasse jetzt darüber abstimmen. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag ...

-Zwischenrufe-

Frau Müller

Herr Menke, ich bin jetzt im Abstimmungsverfahren. Das tut mir leid, ich bin ins Abstimmungsverfahren eingetreten und ich lasse jetzt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

-Zwischenrufe-

Frau Müller

Ich bin immer noch im Abstimmungsverfahren. Herr Scholtyssek, bitte.

Herr Scholtyssek

Frau Vorsitzende, nach Paragraph 10 Nummer 1 Absatz g widerspreche ich Ihrer Entscheidung, diesen Geschäftsordnungsantrag, diesen vermeintlichen Geschäftsordnungsantrag, hier zur Abstimmung zu stellen.

Frau Müller

Dann muss ich den Abstimmungsantrag abstimmen lassen, genau so sieht es aus. Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen, ob wir über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Ich bitte jetzt um das Kartenzeichen, wer dafür ist, dass wir über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen, also den Geschäftsordnungsantrag von der SPD, von Herrn Eigendorf, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Ich lasse das bitte auszählen.

So, wer ist dafür, dass wir über diesen Geschäftsordnungsantrag befinden, also abstimmen, den bitte ich um das Kartenzeichen. Wer ist dafür, dass wir über diesen Geschäftsordnungsantrag nicht befinden, den bitte ich um das Kartenzeichen. Und die Stimmenenthaltung, bitte. Es haben 25 Stadträtinnen und Stadträte mit Ja gestimmt, 22 Stadträtinnen und Stadträte mit Nein und 3 Enthaltungen. Das heißt, wir stimmen jetzt über diesen Geschäftsordnungsantrag ab.

Dann bitte ich jetzt um das Kartenzeichen, wer stimmt diesem Geschäftsordnungsantrag der SPD zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Auch das würde ich bitte auszählen lassen. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag der SPD zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Wir haben 22 Stadträtinnen und Stadträte, die den Geschäftsordnungsantrag zugestimmt haben, 23 haben dagegen gestimmt, bei 3 Enthaltungen. Das heißt, der Tagesordnungspunkt 9.3 bleibt auf der Tagesordnung.

Wir sind immer noch bei der Tagesordnung. Anmerkungen zur Tagesordnung? Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Ich möchte kurz anmerken, im Paragraf 2 Absatz 3 unserer Geschäftsordnung ist eindeutig geregelt, die Absetzung von der Tagesordnung bedarf der Zustimmung des Einbringers. Ich möchte nur darauf hinweisen, falls zukünftig sollte Dinge hier wieder abgestimmt werden sollen. Danke.

Frau Müller

Herr Nette.

Herr Nette

Frau Müller, ich rüge diese Abstimmung, weil sie entspricht nicht unserer Geschäftsordnung. Sie verstoßen gerade gegen unsere Geschäftsordnung.

Frau Müller

Gut. So, dann stimmen wir jetzt über die Tagesordnung ab. Wer stimmt der so geänderten, ich muss jetzt nur noch mal präzisieren. Die umgedrehte Tagesordnung, die würden wir nach dem Bericht des Oberbürgermeisters, das war der Geschäftsordnungsantrag, Niederschrift und so müssen wir ja erstmal noch abstimmen. Das können wir ja nicht im am Ende machen. Ja, gut, alles klar. Dann sehe ich erstmal keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung. Wer stimmt der so geänderten Tagesordnung zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Bei einigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen ist der Tagesordnung so zugestimmt.

Damit kommen wir zu, ach so, Entschuldigung, ich habe eins vergessen zu erwähnen. Änderungen und Ergänzungen gibt es noch zu TOP 7.1.1, Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Wirtschaftsplan der TOOH. Hierzu liegt noch ein Änderungsantrag der Stadträtin Ines Brock vor. Ich hoffe, das geht jetzt durch, das haben wir eben im Grunde schon mit beschlossen, ich habe es nur vergessen anzusagen.

-Ende Wortprotokoll.-

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 3.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.11.2020
- 3.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 16.12.2020
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 25.11.2020 und 16.12.2020
Vorlage: VII/2020/02117
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Behandlung TOP 12

Behandlung TOP 10

Behandlung TOP 9

Behandlung TOP 8
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Wirtschaftsplan 2021 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: VII/2020/02116